

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 159. Montag den 19. Mai 1817.

P e t e r

oder

das Glück der Dummheit,  
eine wahre Historie.

(Aus dem 3ten Hefte des satyrischen Zeitspiegels  
von E. H. Feledick.)

Einem frommen Leinweber wurde ein Söhnlein geboren. Er betete zu Gott, daß er seinen Segen über den Erstgeborenen ausschütten möge. Und der Herr erhörte sein Gebet, und stattete den Knaben mit der unschätzbaren Gabe der Dummheit aus. Aber der Vater wußte die himmlische Wohlthat nicht zu schätzen, und als Peterchen acht Jahre alt war, und noch immer nicht den Unterschied zwischen links und rechts begreifen konnte, da begann der Vater gegen die Vorsichtung zu murren, daß sie sein frommes Vertrauen zu Schanden gemacht habe. Bald darauf ward ihm ein zweiter Knabe geboren, und er betete noch inbrünstiger als vorher um

Gottes Segen. Weil er jedoch fürchtete, er möchte das erstemal nicht recht verstanden seyn (wie es ihm zuweilen mit seinen Bittschriften an die hohe Obrigkeit zu ergehen pflegte), so bat er ausdrücklich, und mit lauter Stimme, um eine recht tüchtige Portion Verstand für die zweite Frucht seiner Lenden. — Und siehe da! er ward erhört. Denn sobald Antonchen zu lallen vermochte, offenbarte er schon soviel des erbetenen Gutes, daß der Vater in laute Aeußerungen des Entzückens ausbrach, und Gott mit Freudenthränen für den klugen Sohn dankte. —

Armer verblendeter Leinweber! — Ach! nur zu bald zeigte sich, welch ein unseliges Geschenk du auf den Liebling herabgeslehet hattest, und wie viel größer der Segen war, der auf deinem Erstgeborenen ruhete. — Denn kaum war dieser der väterlichen Obhut entgangen, als ihn das Glück, dieser uralte und natürliche Vormund der Dummen, so gleich in seine liebreichen Arme schloß, und

seine Führung übernahm. Daß ich mich kurz fasse: Peterchen wurde, war bei seinem ersten Auszuge in die Welt wegen seiner Dummheit allgemein verspottet und geadelt, aber sein duldsames Schaafsgemüth, welches alles über sich ergehen ließ, sich nie gegen die Anfälle der Spötter sträubte, und keinem durch das Uebergewicht des Verstandes lästig fiel, gewann ihm das Wohlwollen aller derer, welche ihr Scherstein Witz nur auf Kosten der Schwachköpfe geltend machen können. Er wurde bald mit dem Beinamen einer guten ehlichen Haut, eines arglosen Stimpels belegt, der wohl verdiene, daß man seiner Schwäche unter die Arme greife. Ein vornehmer Staatsbeamter nahm ihn als Kammerdiener in seine Dienste, und Peterchen befestigte sich durch seine unbedingte Folgsamkeit dergestalt in der Gunst seines Herren, daß die Gattin desselben, deren Falkenblick außer dieser Tugend noch gewisse andere Fähigkeiten an ihm entdeckte, welche sich nur unter dem Prädikat geheim zur vollen Blüthe entfalten könnten, es bei ihrem Manne durchzustehen wußte, daß Peterchen zum Gehelmschreiber desselben ernannt wurde. — Wer einmal in das Geheim hinein gerathen ist, der bleibt nicht lange beim ersten Grade stehen. Peterchen stieg bald darauf vom Privat- zum öffentlichen Gehelmschreiber. Denn er war eben kein Stümper in der Calligraphie und konnte zur Noth auch fünf zählen. Der

Schritt vom Gehelmschreiber zum Gehelmsrath ist bekanntlich (in manchen Staaten) kein Riesenschritt; Peterchen arbeitete sich, oder wurde vielmehr in kurzer Zeit zum gehelmen Rath des Fürsten emporgearbeitet, wenn gleich, wie es verlautet, mit der geheimen Clausel, daß er sich alles Rathgebens zu enthalten habe. Diese Clausel erfüllte er denn auch redlich. Sein Grundsatz ist, fünf gerade seyn zu lassen, und die gewissenhafte Befolgung desselben sichert ihm das Wohlgefallen aller derer, welche das Ungerade lieben, deren Zahl, wie bekannt, Regio ist. — So lebt er jetzt im Schooße des Glückes, ein Günstling der Götter und Menschen, wandelt froh und behaglich seinen geebneten Pfad, und die Erde gestaltet sich ihm zu einem Schlaraffenlande. Unverwüßliche Seelenruhe ist seine Lebensgefährtin. Kein Gedanke macht ihm Kopfschmerzen, als: der: was für ein Braten soll sich heute an deinem Spieße drehen? Keine andere Sorge beschwert seine Seele, als die: wenn wird die längst ersehnte Ladung neuer Heringe und Austern ankommen? Wie wird die Verdauung heute von statten gehen? — Und zu diesem Ueberm Maße des Glückes gesellet sich noch das beseligende Gefühl: Alle Menschen sind dir zugethan, Hohe und Niedere überhäufen dich mit Zeichen des Wohlwollens und der Achtung. Keiner ist, der dich beneidet oder haßt, alle nennen dich eine gute, liebe unschuldige Seele.

Ganz anders erging es dem klugen Anton. — Kaum war er in die Schranken der großen Welt hineingetreten, als sein Verstand ihm schon Reider in Menge erweckte, der Eifer aber, womit er Schlechtigkeit und Unrecht bekämpfte, verwandelte den Neid in Haß und Verfolgung. Daß hatte er alle Dummhöpfe und Schurken, mit denen er in Verhältnissen stand, gegen sich in Harnisch gebracht; überall mußte er Kränkung und Zurücksetzung erfahren. Dies machte ihn mißmüthig, der Mißmuth erzeugte Uebereilungen und leidenschaftliche Mißgriffe. Das Unglück folgte ihm auf der Ferse. Er ward trübsinnig, menschenfeindlich, und endigte mit einem Schritte der Verzweiflung. — Ach! sprach

der trostlose Vater, Gott verzeih mir's, daß ich ihn nur einen klugen Sohn hat. Wärest du zehnmal dümmer geboren, als der Peter, wer weiß, wazu du es noch einmal gebracht hättest. Aber jetzt deckt dich die kalte Erde! — O ihr Väter! laßt euch mein Beispiel zur Warnung dienen, und wenn ihr den Himmel um einen Segen für eure Kinder ansehet, so sey es ein überschwengliches Maas von Dummheit.

#### Getreidepreise vom 17. May 1817.

Weizen	9	Rthlr.	12	Gr.	16	9	Rthlr.	10	Gr.
Korn	6	—	18	—	—	7	—	—	—
Gerste	5	—	15	—	—	5	—	13	—
Hafer	2	—	4	—	—	2	—	6	—

### Bekanntmachungen.

Gelegenheit nach Franzensbrunn bei Eger. Zwei Personen, welche in den letzten Tagen der Pfingstwoche oder spätestens in den ersten Tagen des Juni, nach Franzensbrunn bei Eger reisen, suchen noch eine Person, um auf gemeinschaftliche Kosten die Reise dahin zu machen. Sollte jemand von dieser Gelegenheit Gebrauch machen wollen, so beliebe man nachzufragen in Nr. 728, 2 Treppen, wo nähere Nachricht gegeben wird.

### Vorfassung des Verzeichnisses wohlfeiler Bücher, in Commission der Expedition des Tageblattes.

Annalen des Theaters, 20 Hefte gr. 8788—  
97. 6 thl. 16 gr. f. 2 thl. 16 gr.

Bechstein, G. M., Gespräche im Wirthshaus zu Klugheim gehalten über Gegenstände a. d. Natur und Oekonomie. 4 Bänden m. K. 8. 796—804. 2 thl. — f. 20 gr.

Behrens, C. F., Anleitung zur Kenntniß

von Wecheln und Wechselgeschäften. 8.  
794. 12 gr. f. 5 gr.

Blumh, J. C., Deutsches Sprüchwörterbuch, 2 Bände 8. 780. 1 thl. 12 gr. f. 16 gr.

Emmerich, eine könlische Geschichte vom Verfasser des Siegfried von Lindenberg. 8 Thle. 8. f. 2 thl. —

- Evermann, F. A. A., Technologische Bemerkungen a. e. Reise durch Holland. 8. m. R. 792. 1 thl. — f. 10 gr.
- Gleditsch, F. G., vermischte botanische Abhandlungen 2c. 4 Thle. 8. 789. 3 thl. — f. 1 thl. 6 gr.
- Gren, F. A. C., Grundriß der Naturlehre. 3te Aufl. m. R. gr. 8. 797. 2 thl. 8 gr. f. 21 gr.
- Hecker, A. F., Archiv für die allgemeine Heilkunde. 2 Thle. gr. 8. m. R. 790. 2 thl. 16 gr. f. 1 thl. 2 gr.
- Henke, W. H., Ardinghella und die glückseligen Inseln. Eine Ital. Geschichte. 2 Thle. 8. 792. 1 thl. 16 gr. f. 16 gr.
- — Giormona oder Briefe aus Italien. 8. 803. 16 gr. f. 7 gr.
- Höpfner, A. F., der kleine Physiker oder Unterhaltungen über natürl. Dinge für Kinder. 2 Thle. 8. 801. 1 thl. f. 10 gr.
- — Seereisen, ein Buch zur Unterhaltung. 2 Thle. 8. 804. 1 thl. 12 gr. f. 16 gr.
- Klopstock's Fragmente a. Briefen von Zellow an Elisa. 2 Thle. gr. 8. 1780. 2 thl. f. 20 gr.
- — Grammatische Gespräche. 8. 1 thl. f. 10 gr.
- Loy's, de, Chronol. Geschichte der Naturlehre bis auf unsere Zeiten. A. d. Französischen Herausgeg. von D. R. G. Kühn. 2 Thle. gr. 8. 3 thl. 8 gr. f. 1 thl. 8 gr.
- Martens, G. F. von, Versuch e. historif. Entwicklung des wahren Ursprungs des Wechselrechts 2c. 797. 16 gr. f. 7 gr.
- Meusels, J. G., teutsches Künstlerlexikon etc. 2 thl. 8. 788 - 89. 1 thl. 16 gr. f. 16 gr.
- — Miscellen artistischen Inhalts. 30 Hefte gr. 8. 779 - 87. 5 thl. f. 2 thl. 6 gr.

**Thorzettel vom 17. Mai 1817.**

<p><b>Grinna'sches Thor.</b> 11. Vormittag.</p> <p>Die Dresdner r. Post 8 Fr. Schichthauptm. v. Gablenz v. Wurzen, p. d. 9 <b>Hallesches Thor.</b> 11. Gestern Abend.</p> <p>Hr. Banq. Weber von Magdeburg, bei Rab. Weber 6 • Bar. v. Mantusel und Hr. Forst. Academ. von Hippel von Charandt, von Annaburg — 7 Vormittag.</p> <p>Eine Estafette v. Schkendia 1</p>	<p>Hr. Geh. Commerz.-Rath Lebens von Berlin, im Hot. de Saxe 11 Nachmittag.</p> <p>• Volksgend. Schnebel v. Düsseldorf, v. Berlin, pass. durch 4 <b>Rannstädter Thor.</b> 11. Gestern Abend.</p> <p>Die Hamburger r. Post 8 Hr. Rfm. Zimmermann v. Frankf., i. Joachimsth. 10 <b>Peters Thor.</b> 11. Vormittag.</p> <p>Hr. Hof. Adv. Schlla v. Sera. b. Wiprecht 10 • Rfm. Richter v. Smirna, in der Laube 11 Die Coburger f. Post 12</p>
--	--

**Theater.** Heute den 19ten: Die zwei Theater zu Krähberg, ober: Die Theaternoth, Lustspiel in 4 Akten.

**Thorschluß: um ein Viertel auf 10 Uhr.**